

# Die Menschen am Rhein – Bestandsaufnahme und Ausblick

Maike Sambaß

Der »Mannheimer Schifffahrtsverein von 1894 e.V.« blickt auf mehr als 125 Jahre bewegte Geschichte zurück. Beeinflusst von deutscher und internationaler Geschichte schrieb der Verein seine eigene Historie.

Nach Auflösung bestehender Zünfte und Gilden trat der MSV als Interessensvertretung in eben jene Fußstapfen. Aus der Vereinigung, die sich zunächst vor allem mit dem geselligen Leben der Schifffahrenden befasste, erwuchs eine zunehmend professionalisierte Gemeinschaft. Bereits im »Internationalen Schifffahrtsverein Mannheim« war die Zusammensetzung der Mitglieder auffällig. Es finden sich nicht nur Schiffer in ihr, sondern auch andere der Schifffahrt verbundene Personen. Mit der Eintragung in das Vereinsregister wird der Anspruch, die Interessen der Schifffahrt zu heben, festgehalten.

Die Verwebung der Geschichte des Vereins mit der deutschen Geschichte wird spätestens im ersten Weltkrieg und zur Zeit des Nationalsozialismus offensichtlich. Ideologien machten auch vor der Vereinsarbeit keinen Halt.

Diese bleibt jedoch auch nach Kriegen und anderen Krisen bedeutend. Die Mitglieder setzten sich neue Ziele, die es zu erreichen galt. Dass sie dabei langen Atem bewiesen, zeigen der Schiffermast am Rheinkilometer 424 und das Museumsschiff MANNHEIM, sowie die Errichtung des Instituts für Transportrecht und die damit verbundene Professur. Der Verein und seine Mitglieder traten für ihre Interessen ein, auch wenn das Ergebnis manchmal jahrelang auf sich warten ließ. Das Engagement des Vereins für die akuten Nöte der Schiffer, aber auch für ihre Kinder trat dabei trotz dieser großen Entwicklungen nicht in den Hintergrund.

Der MSV steht aufgrund seiner Geschichte zwischen Tradition und Moderne, Änderungen können jedoch nicht ausbleiben. Es lässt sich die Frage stellen, inwieweit der Verein seine einstigen Ziele noch vertreten kann und welche in den Hintergrund rücken oder neuen Aufgaben weichen müssen.

Eine Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend über das Vereinswesen in Deutschland untersuchte Gründe für eine Mitgliedschaft in Vereinen. Neben der Möglichkeit zur Partizipation und der Geselligkeit steht auch die Interessenvertretung.<sup>1</sup> Lange Zeit konnte man den MSV hauptsächlich als Interessenvertretung für alle verstehen, die der Binnenschifffahrt nahestanden. Mit dem Wegfall der großen Unternehmen in Mannheim, dem Rückgang der Binnenschifffahrt und einem generellen strukturellen

Wandel kann dies in Zukunft vielleicht nicht länger die Hauptaufgabe des Vereins sein. Betrachtet man die Entwicklungen der letzten knapp 125 Jahre, so ist eine Verschiebung der Vereinsaufgaben deutlich sichtbar. Von der anfänglichen Austragung der Bälle und der Vertretung der Nöte einfacher Schiffersleute gegenüber Institutionen veränderte der Verein sich und seine Aufgaben und Ziele im Laufe der Jahrzehnte immer wieder.

Dabei befand sich der MSV im ständigen Spannungsfeld seiner vergangenen und aktuellen Herausforderungen. Es finden sich immer wieder Phasen, *in denen um neues Selbstverständnis gerungen werden musste.*<sup>2</sup> Gerade in der Abgrenzung zu seinen Töchtern, GBM und der Fördergesellschaft des Museums, mussten die eigenen Aufgaben neu definiert werden. Anpassungen waren aufgrund des bereits erwähnten strukturellen Wandels nötig, aber auch die Rolle der einzelnen Mitglieder ist hierbei nicht zu unterschätzen. Schließlich kommt es in einem Verein auch immer darauf an, inwieweit unter den Mitgliedern Bereitschaft zur Veränderung herrscht. Manchmal ist diese jedoch auch unvermeidbar. Im MSV wurde sich aufgrund der jahrzehntelangen Tradition mancher Veränderung nur zögerlich genähert, es kam zu Querelen und wilden Diskussionen.

Manche der in der Satzung festgelegten Aufgaben gelten auch heute noch. Als Beispiel ist hier die Wahrung der Mannheimer Akte zu nennen. Die Zusammenarbeit mit der Universität zu beispielsweise den verkehrsrechtlichen Themen legt einen neuen, eher wissenschaftlichen Fokus. Immer mehr tritt aber auch eine erinnernde Dimension in den Mittelpunkt. Das Museumsschiff machte hier den Anfang. Über die Jahre und den stetigen Rückgang der Binnenschifffahrt scheint es unausweichlich die Geschichten der Menschen am Rhein auch weiterhin zu sammeln und zu bewahren. Die Binnenschifffahrt nicht an den Rand zu drängen, sondern ihr eine öffentliche Plattform zu bieten, ist ein zentrales Thema der Zukunft. Mit dem Erscheinen dieses Buches ist hierfür ein erster Grundstein gelegt; zeitgleich wird die Forschungsstelle »Gedächtnis der Rheinschifffahrt« eröffnet werden.

Die Menschen am Rhein gaben dem Verein sein Gesicht. Im Umkehrschluss wirkte der Verein auf das Leben und Wirken am Rhein ein. Die Mitglieder des »Mannheimer Schifffahrtsverein von 1894 e.V.« haben in ihrem Engagement viel bewirkt, Einfluss genommen und auch in schwierigen Zeiten zusammengehalten. Die Geschichte des Vereins findet hier kein Ende. Das vorliegende Buch bietet aber einen Überblick über das Erlebte und das Erreichte und zeigt, dass ein Verein mit einer solchen Geschichte vielleicht immer im Spannungsfeld steht: Zwischen Tradition und Moderne.

## ANMERKUNGEN

- <sup>1</sup> Vgl. Agricola, Vereinswesen in Deutschland (1993), S. 83f.
- <sup>2</sup> MSV, Ordner »Geschäftsberichte I«, Geschäftsbericht vom 1.4.1997.

